

Bln - Charlottenburg  
Fasanenstr. 5.

Bibliothek der  
Hansestadt Bremen

16. Januar 1925.

Auflage. XVII, 92 Nr 6

Höchstverehrter Meister Vaihinger!

Mit innigem Danke bekenne ich, dass ich mich  
von Ihnen beiden, nur so wertvollen Briefen tief gerührt  
fühle. Dass Sie sich außerdem die Mühe gemacht haben,  
meinen Geburtstag zu ermitteln, ist nun geradezu überwältigend.  
Ja, es stimmt chronologisch, und das eine Jahr von 73 bis  
74 ist auch wirklich das Einzige, was ich vor Ihnen voraus  
habe!

Käme ich dazu, meine Pläne auszuführen - *pie desideria!* -  
so müsste ich eine besondere Schrift verfassen, um auszu-  
drücken, wieviel mir Ihre Liebreue, denn das versteht sich  
von selbst, sondern auch, wie sehr ich Sie liebe. Ihr unsterb-  
liches Werk habe ich beständig in der Hand; es geht mir als  
gleichwertig mit Kant, ja es behauptet mir noch einen Vorzug vor  
ihm, denn es ist mir geradezu stetes Herzensbedürfnis, mich  
in Ihre Gedankenwelt zu vertiefen.

In nächster Zeit erscheint von mir in der Philo -

50 phischen Bibliothek von Carl Heymanns Verlag  
ein erkenntnistheoretischer Versuch „Der Abbau des  
„Kausalität“, und ich bitte um die Erlaubnis, Ihnen ein  
Exemplar davon überreichen zu dürfen. Das Ziel der Erör-  
terung ist die Atomisierung von Raum, Zeit und Bewusst-  
seins abläufen, und die Zuversicht zum Beginn der Arbeit  
gewährt ist aus dem Als Ob; was ich natürlich auch in der Schrift  
geltend mache. Ich verhehle mir nicht, dass mein Versuch im  
Ganzen wie im Einzelnen höchst bestrehtbar ist, und ich möchte  
auch zuweilen bei den Herren von der strengmathematischen  
Observanz auf schärfen Tadel gefasst. Ich glaube aber trotz-  
dem, dass in der Schrift irgendetwas Brauchbares steckt,  
und ich glaube insbesondere, dass Sie, Meister, sie wohl  
vollständig ablehnen werden.

Ich würde Ihnen aller Gute, sende Ihnen zugleich  
für meine Frau dankbarste Grüße und erneuere den Aus-  
druck meiner Verehrung für Ihr Genie als  
Ihr treu ergebenen  
Alexander Koszowski.